

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 15 (1933)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frances Perkins.

Die Werbung, daß Roosevelt die Wölfe habe, in sein Kabinet ein Kabinett eine Frau zu ziehen, gab den amerikanischen Frauenorganisationen, besonders der Women's Party, Anlaß, neuerdings öffentlich, und auch durch eine zu Roosevelt einfindige Deputation, dafür einzutreten, daß das weibliche Geschlecht nicht länger, als Regimentsgefechtsvollkommen ferngehalten werde. Doch man darf nicht glauben, daß es den Amerikanerinnen nur um eine Anerkennung ihrer Gleichberechtigung um die der Ehre der Staatsämter zu tun ist. Ausdrücklich erklärte sie, daß ihre Forderung nicht auf die Ernennung einer Frau „um jeden Preis“ abziele, sondern nur erhoben werde, um eine richtige Frau an die richtige Stelle zu setzen.

War diese Intention bei Roosevelt noch nicht? Er hat Mrs Perkins' Lichthelligkeit schon geschätzt, als er Gouverneur von New York wurde. Damals hat er sie zum State Industrial Commissioner des von ihm verwalteten Staates ernannt. Und er hat sich in den folgenden Jahren so nachdrücklich um ihren administrativen und organisatorischen Fähigkeiten und um ihrem besonderen Verständnis für die Regelung von Arbeitsfragen aller Art überzeugt, daß er nicht zögerte, die erste Werbung um den Berufung einer Frau in die Regierung Wählzeit werden zu lassen.

Frances Perkins ist dazu ausserordentlich, in die Geschichte der amerikanischen Staatsführung ein neues Moment zu verweben: die direkte und wirksame weibliche Mitarbeit. Diese Mitarbeit wird sich auf einem der schwierigsten Verwaltungsgebiete bewähren müssen. Auch in den Vereinigten Staaten ist die Arbeitslosigkeit ein würgendes Schreckgespenst geworden. Wird Frances Perkins irgendwelche erfolgreiche Maßnahmen zu ihrer Eindämmung beantragen können? Oder wird sie wie bisher vor allem an das gemeinsame Wohl, an den weithergehenden Erfolg der Arbeitslosigkeit Bekämpfung, aus der Entwicklung der Nationalisierung das Beste für die industriell und gewerblich tätige Bevölkerung herauszuholen? Sicher ist, daß Frances Perkins als Staatssekretärin für Arbeit Problemen gegenübersteht, deren Größe und Größe nicht nur ihr Land trotz seiner Vormachtstellung bewahren können, sondern die ganze Menschheit zu verunsichern.

Das, was jetzt auch außerhalb ihrer Heimat in das Bewußtsein der Öffentlichkeit tretende Amerikanerinnen die von der modernen Sozialpolitik aufgenommenen und behandelten Frauen vermissen befürchtet, das hat sie durch ihre bisherige Tätigkeit begünstigt. Einer stolzen Oberleutnantin entstammend, hat sie am berühmten Mount Holyoke College Naturwissenschaften und Chemie, später Volkswirtschaft studiert. Praktisch arbeitete sie zuerst als Sekretärin der amerikanischen Nationalbank. Die erste Forderung, für die sie sich vor den gelegentlichen Körperarbeiten einsetzte, lautete: Verkürzung der Arbeitszeit industriell tätiger Frauen. Sie hatte Erfolg — ein Gesetz wurde geschaffen, das diese Arbeitszeit auf 24 Wochenstunden begrenzte. Nicht lang darauf verloren 140 Arbeiter bei einem furchtbaren Brand ihr Leben. Es erwies sich, daß die Fabrik, in der sie gearbeitet hatten, eine wahre Feuerfalle gewesen ist. Die Bevölkerung wurde alarmiert, eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet. Dazu wurde Frances Perkins beigegeben und zum Mitglied der Factory Investigation Commission ernannt. Jetzt existiert das Frau, die den Menschen der Arbeit vorantreibt, in ihr Element. Unermüdlich kontrollierte sie, wie viel Zeit die abendliche Stilllegung der Fabrikbetriebe in Anspruch nahm, insoweit heute viel Zeit bei Frauen zum Verlassen der Fabrikgebäude brauchten. Unverzüglich erließerte sie schwindelnde hohe Schlote, unzulässige Male zitierte sie nach Hause vor die Kommission, um schließlich Vorschriften zur Verkürzung von Unfallfällen durch Fabrikstrände zu formulieren. Durch ihre Arbeit wurde sie 1919 Mitglied der mit juristischen Sachverständigen ausgestatteten, dem Arbeitsamt angegliederten State Industrial Commission. Als Vorgesetzte dieser Behörde hat sie vornehmlich das Zusammenarbeiten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer gefördert. Durch gleich Bemühungen gelangte sie auch als State Industrial Commissioner von New York aus.

Die Frau, die den Mut hat, eines der schwierigsten und verantwortungsvollsten Verwaltungsbereiche der Vereinigten Staaten zu übernehmen, läßt sich amerikanischer Sitte zufolge als „Miss“ anprechen, obwohl sie längst glücklich verheiratet und Mutter einer heranwachsenden Tochter ist, mit der sie, von dem Prinzip geleitet, daß die Mutter die beste Freundin ihrer Tochter sein soll, alle wichtigen Lebensfragen bespricht. So ist denn diese Amerikanerin für das moderne Frauenleben und -Schaffen umso typischer, als sie für scharf profiliertes Menzonym mit mütterlicher Verständnis vereint. G. W.

Kurzfristige Kurse.

Die jungen Mädchen schreien häufig vor einer mehrjährigen Berufslehre zurück und glauben, daß sie sich eine Berufsausbildung auch auf kürzerem Wege aneignen könnten. Denn sie hören und lesen oft von allerhand Kurzen zur Erlernung der verschiedenen Frauenberufe. Allerdings gibt es kein „Wundermittel“, auf dem Gebiet des Handels, der Säuglingspflege, des Genesens, z. B. für Coiffeuren, oder auch Kinstgartenkunst, Malerarbeiten und andere mehr. Rufen werden sogar Schreibkurse, die nur eine kurze Dauer ausgedehnt, wobei erst noch Bedingungen für nachherige gute Stellen gemacht werden. Freut man nach dem Preis, so werden Beträge genannt, die unerbittlich hoch sind und oft weit über das hinausgehen, was man in einer ordentlichen mehrjährigen Lehre oder an einer ausgebauten Berufsausbildung hat. Solche Kurse dürfen aus verschiedenen Gründen nicht als Berufsausbildung betrachtet werden, weil sie dafür nicht genügen. Sie mögen ihre Berechtigung haben als Kurse für den Selbstgebrauch, als Einführungskurse, wenn eine nachherige Lehrberufsausbildung unter Umständen als Weiterbildung, Ferner auch

zur Umkehrung für ältere Arbeitsuchende, die bereits längere Zeit in einem anderen Beruf tätig waren, gelegentlich auch für Frauen, für die eine längere Berufsausbildung nicht mehr in Frage kommt. Aber als Ausbildungswege für junge Mädchen, die sich erstmals auf einen Beruf vorbereiten, der ihr Lebensziel werden soll, möchten wir dringend raten, von kurzen Kurzen abzuweichen. Denn es ist nicht möglich, in einigen Wochen oder Monaten einen Beruf zu erlernen, der in der Regel nach der notwendigen Fertigkeit und Sicherheit und unter eigener Verantwortung auszubilden.

Den Schaden solcher „Schnellleichen“-Ausbildung tragen nachher die jungen Berufstätigen selbst, wenn ihnen durch die unzulängliche Vorbereitung der Arbeitsstellen in der längeren Zeit sorgfältig ausgebildeten Kolleginnen vorgezogen werden. Wenn sie überhaupt Arbeitsstellen finden, so werden es meist untergeordnete, schlecht bezahlte Stellen sein, mit geringen Aussichten auf späteren Aufstieg im Beruf. Wir möchten deshalb die jungen Mädchen und ihre Eltern in eigenen Interesse bitten, auch bei der Wahl des Ausbildungsweges eine Berufsberatung heranzuziehen zu befragen und nicht freihändig der Werbefahrt eines vielleicht schöngeklungenen Anwerbers nachzugeben.

Schweiz. Zentralrat für Frauenberufe.

Kleine Rundschau.

Eine Pension.
Mrs. Maria Ferron, als erste Advokatin Frankreichs 1907 vor die Schranken des Pariser Gerichtes gezogen, feierte kürzlich ihr 70jähriges Jubiläum. Damals, 1907, lo betrieft „Mouvement féminin“, war es ein Kampf, den es unter allen Umständen zu gewinnen galt. Kampf nicht nur gegen die Richter, die man zu überzeugen hatte, sondern auch Kampf gegen Mitbürger, Spott und Verachtung. Heute hat bei dem Jubiläum ein „Festbankett“ stattgefunden, bei dem die Teilnehmerinnen, die sich um die Zukunft ihrer Kinder zu kümmern. Dazu noch und vor allem Kampf, der Erfolg oder Mißerfolg der Frau als Advokatin in Frankreich überhaupt entschied. Und diesen Kampf gewann sie. Für sich, für alle, denen sie den Weg bahnte durch ihre Tapferkeit wie durch ihre großen Gaben.

300 Millionen ledige Frauen.
Eine Volkszählung des Westirlandes, der rund 10 Millionen Einwohner in Irlands Westküste, ergab, daß dort 300 Millionen ledige Frauen sind. Das ist ein sehr hoher Prozentsatz, der auf die Tatsache hinweist, daß die weibliche Zahl der Irischen über 17 Millionen beträgt, während die männliche Bevölkerung nur 14 Millionen beträgt. Die Zahl der ledigen Frauen ist in den letzten Jahren stark zugenommen, was auf die Abnahme der Fruchtbarkeit hinweist. Die Zahl der ledigen Frauen ist in den letzten Jahren stark zugenommen, was auf die Abnahme der Fruchtbarkeit hinweist.

Weibliche Polizei im Justizpalast in Paris.
In Paris ist die Schaffung weiblicher Polizeibeamtinnen beschlossen worden, um im Innern des Justizpalastes die Bewachung der minderjährigen Mädchen zu übernehmen, die vor dem Jugendgerichtshof zu erscheinen haben. Diese Abteilungen, bestehend aus Justizbeamtinnen und Kriminalpolizisten, sollen besonders dem Kampf gegen die Jugenddelinquenz dienlich sein. Die weiblichen Beamtinnen sollen besonders dem Kampf gegen die Jugenddelinquenz dienlich sein.

Ram eine Ehefrau gewonnen werden, mehr als zwei Kinder zur Welt zu bringen?
Auf diese Frage hatte dieser Tage in Budapest ein Richter zu antworten. Die Gattin eines Oberleiters wurde von ihrem Manne verlassen, weil sie sich weigerte, noch Kinder zur Welt zu bringen. Zwei Mädchen waren da und der Verdienst des Mannes reichte kaum dazu, um die notwendigen Lebensbedürfnisse zu erhalten. Die verlassene Frau klagte den Mann auf Alimentationszahlung. Der Mann weigerte diese mit der Forderung, die Frau soll das Weibchen mit ihm aufnehmen, ihm noch zum Mindesten einen Sohn zur Welt bringen. Der Richter ließ die zwei Mädchen, ließ die abgeleitete Frau, forderte nach der Größe des Einkommens des Mannes und ... perurteilte den Mann zur Zahlung eines allerdings sehr bescheidenen Aliments. Das Urteil motivierte er damit, daß man in diesen schweren Umständen, bei fast absolutem Einkommensverlust einer Frau nicht zwingen kann, mehr als zwei Kinder zur Welt zu bringen. Sie habe damit ihre Gattinpflicht erfüllt.

... Kraft und Energie 33. 17. P 20 n
alkalische NAGOMALTOR, besonders da sie angereichtert arbeiten muß. R. 3046. (Stärke aus 3077 Jontanen Füllungen)
Starke Nerven, **NAGOMALTOR**
Kraftreserven
11 B. Nagomaltor 3.40, Walfingage 2.50 und 2.10.

Leistungsfähig und arbeitsfroh macht **Elechina**
In Apoth. - Orig. - Fl. Fr. 3.75
Orig. - Doppel - Fl. Fr. 6.25

Von Kurzen und Tagungen.

Konferenz der Internationalen Frauenliga zur Wehrkraft.

Zu Anfang April hat in Genf eine Konferenz der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit über die hauptsächlichsten Hindernisse in der Wehrkraft diskutiert. Die Beschlüsse wurden vor allem erkannt: 1. Die freie Waffenfabrikation und der Waffenhandel; 2. Die allgemeine Wehrpflicht, wie sie nach in einigen der Wehrkraftkonferenzen vorgelegten Plänen selbst da eingeführt werden soll, wo sie noch nicht besteht und 3. Die systematische militärische Erziehung der Jugend, wie sie ebenfalls in einigen dieser Pläne vorgezogen ist. Die Konferenz war der Meinung, daß es einer der ersten Anliegen der Wehrkraftkonferenz sein müßte, eine strikte gesetzliche Regelung der Waffenfabrikation und des Waffenhandels herbeizuführen, sowie einen unbedingten Widerstand gegen jeder Plan einer weitem Militärisierung der Wehrkraft aufzubringen. Aber es scheint unmöglich, dies von der Wehrkraftkonferenz zu erreichen, so lange an dieser direkte oder indirekte Vertreter der Waffenfabrikation teilzunehmen. Was den Charakter der militärischen Wehrkraft anbelangt, so war die Konferenz der Meinung, daß die Wehrkraft der Nationalstaaten in Deutschland an diesem Grundgesetz nichts ändern könne, da „Wehrberechtigung“ nicht den Sinn einer Wehrberechtigung der abgerufenen Soldaten, sondern nur den einer totalen Wehrkraft der noch nicht abgerufenen Länder haben könne.

Von Büchern.

Marie Worel: Catharina Sturzenegger.
Verlag von Huber & Co., Frauenfeld und Leipzig, 1933.
Was ist hier und was die Erinnerung an die kleine freitragende Frau lebendig, die im Jahre herum Vorträge hielt über die Tätigkeit des roten Kreuzes und später über die Kriegsjahre in Serbien. Nun erscheint eine Biographie, die das Leben dieser tapferen, unermüdlichen Helferin lebendig darstellt und der das Verdienst zuteilt, einem so wichtigen Teil des menschlichen Lebens einen Denkmal gesetzt zu haben. Catharina Sturzenegger, begabt und eigenwillig schon als Kind, zuerst Stickerarbeiten, erwarb sich über ihre mangelhaften Schulfenntnisse hinweg

Beratungs-Ecke

An dieser Stelle wird Antwort auf Fragen über Berufswahl, Ausbildungsbedingungen und Umstellung für Frauenberufe gegeben werden. Auch andere Fragen aus dem Lebenskreis der Frau sollen nach Möglichkeit beantwortet werden (nicht Ehefrage für Haushalt oder Gesundheitsfrage). Anonymes wird nicht veröffentlicht. Rückporto ist beizulegen. Alle Anfragen sind zu richten an Emmi Bloch, Zürich, Nimmthalstrasse 25.

Am 3. 3. in N. — Sie fragen, wohin Sie sich zur Stellenbewerbung als Kochin- und Säuglingspflegerin wenden sollen und luden Anstellung für Privatpflege oder in Kinderheim. Da Sie eine so kurze Ausbildungszeit hinter sich haben, werden Sie wohl schwerlich durch die Bemittlungshilfe des Verbandes der Kochen- und Säuglingspflegerinnen (Zürich, Wiltshire 90) Arbeit erhalten und auch an anderen Orten werden Ihnen, falls Sie sich nicht besondere Beziehungen zu Ruhe machen können, die geringlichen ausgebildeten Pflegerinnen vorgezogen werden. Wollen Sie nicht allen Ernstes überlegen, ob Sie die weitläufige Berufsausbildung doch noch erlangen könnten? Auf solche Weise wäre derart sehr fruchtbar auszufüllen, und Sie würden gewiss die Vorteile solcher Ausbildung leichter genießen können in Form von größerer innerer Sicherheit und vermehrten beruflichen Möglichkeiten. Schreiben von guten Ausbildungsstätten stellen wir Ihnen gerne auf Wunsch brieflich zu. —

die Ausbildung zur Primarlehrerin. Aber Ueberarbeitung und Unfälle, die sie sich in ihrer ungesüßelten Tätigkeit und in dem mit der Bewältigung von gelähmten Beruf hatte, bestimmten die Wehrkraft zum Austritt von dieser Tätigkeit. Für 13 Jahre, schwer ertragene Jahre übernimmt sie eine selbständige Aufgabe im Postdienst. Ihrem regen Geist helfen hellen schriftstellerische Fertigkeiten sowie praktische und theoretische Beschäftigung mit Fremdsprachen über diese Zeit hinweg. Unter dem Namen C. Wierini beginnt sie in schweizerischen Zeitungen zu schreiben. Neue Unfälle und Krankheiten, mit denen dieses Leben wie geplustert scheint, und ungünstige Verhältnisse

Auch Ihre Wohnung will Frühling haben!

Nun ist es Zeit zur grossen Reinigung, aber rasch und gründlich muss es gehen. Darum KRISIT! Auch die hartnäckigsten Beschmutzungen auf Böden, im Hausflur, am Herd, verschwinden im Nu. Zum Polieren von Aluminium, Kupfer und Messing verwendet man KRISIT trocken. Nur 40 Cts. kostet das handliche Streuflocc.

Krisit hilft mit!

In Küche und Badezimmer macht PER Ihnen die Arbeit leicht. Die vielen Geräte, Töpfe und Pfannen, Gläser und Teller, dann aber auch Toiletten und Badewannen, Fenster usw., reinigt PER gründlich und schnell. Kein Fett, kein Oel, kein Schmutz kann der heissen PER-Lauge widerstehen. Wo immer es sich um Sauberkeit handelt, denken Sie daran:

mit PER gehts nicht schwer!

HENKEL & Cie. A.G., BASEL

Manz Konfitüren P 116 Z

Sehr fein per 1/2 kg

Mélange	Fr. 4.40
Zwetschgen	.. 4.45
Johannisbeere	.. 5.00
Heidelbeere	.. 5.00
Brombeere	.. 5.00
Kirschen	.. 7.15
Orangen	.. 7.15
Konfitüre	.. 8.00
Weichselkirschen	.. 8.00
Himbeere	.. 8.00
Hagebutten	.. 8.00
Erdbeere	.. 8.00
Aprikosen	.. 8.00
Preisselbeeren	.. 8.00
Waldolde	.. 8.00
Latwerg	.. 1.20
Bienenhonig	.. 2.50
Kunststich	.. 8.00
Apfel-Gelée	.. 8.00
Quitten-Gelée	.. 7.00
Himbeer-Gelée	.. 7.50
Stachelbeere	.. 8.00
Gelée	.. 8.00
Holder-Gelée	.. 8.00
Melasse	.. 8.00

MANZ, Zürich Zähringerstr. 24
Telephon 21.758

Bei größeren Bestellungen verlangen Sie Spezial-Offerte.

Besuchen Sie P 888 Z das älteste Spezialgeschäft für Vorhänge

oder Art: Reps, Flax, Volls, Marguerite vom einfachsten bis zum feinsten und sie kaufen vorteilhaft. Fachkundige Beratung.

Frau L. Grob, Zürich
Kl. Augustinerstr. 52, I. Stock

Ansführung handchriftl. **Charakter-Analysen**
intuitiv und auf wissenschaftl. Grundlage. E. von Hüfner, Psychologin, Oberriedstr. 34, Zürich. P 8103 Y

Familienheim

Behagliches Familienheim (nicht Fremdenpension), prächtige Lage u. Aussicht am oberen Zürichsee, nimmt beschränkte Zahl auch bleibender Gäste auf. Anfr. an: **Fräulein Balisto Rapperswil** P 8683 OI.

Neuchâtel
Madame Jules Junod
Fbg. de l'Hôpital 17
reçoit en pension quelques jeunes gens aux études.
Leçons — Vie familiale.
P 2121 N

geschäfte bringen der leicht überzeugten Frau, deren Gutgläubigkeit ausgenutzt wurde, schwere Sorgen.
Im Krankenhaus in Heiden lernt die Herrin Dumant kennen, der in ihre empfindliche, begeisterungsfähige Seele die Idee des roten Kreuzes einfließt. So tritt die Schöne bei Ausbruch des rufführenden Krieges als Krankenschwester ein. Sie führt die Organisationen der Frauen- und Wohlfahrtsvereine, hilft selbst, wo sie kann und schreibt Berichte für Zeitungen. 1912 treiben die Balkankriege sie nach Serbien und auch im Weltkrieg arbeitet sie als Krankenschwester und Kriegserkrankterin in diesem Land, das ihr lieb wie eine Heimat geworden war.

Beim Gefecht verlor sie ihre Serbienblinde, machte sich zur Vertriebenen in der Frage der Behandlung ihrer Verwundeten, hält Vorträge, schreibt und spricht für den Frieden.

Wandte Enttäufung machte ihr Alter bitter. Der Selbstmord, von naiver Idealität getragen, von zahllosen Tätigkeitsdrang getriebene Mensch bewand nicht leicht, daß der fröhliche Körper nicht mehr wollte und daß die Umwelt nicht mit ebenbürtiger Dingsbung, wie sie selber ihren Wünschen folgte.

Am Lebensabend fand ihre einfache Natur in der katholischen Religion innere Ruhe und Geborgenheit. Im Jahre 1929 starb sie im Ehejubiläum in Zürich. Die lebendige Darstellung Maria Worels gibt ein getreues und unangenehm, herzhaftes und von keinem Schlag gebeugten Frau.

Veranstaltungs-Anzeiger

Vortrag: Sonntag, den 23. April, 13^{1/2} Uhr, im Saal des „Gartenbauvereins“ Vortrag von Frau Dr. Z. B. Mann, Heilung, St. Bern: Gefährdung im Barockhaus. Vorführung des Schweizerfilms, Darbietungen des Trachtenvereins Siffach.

Saal: Montag und Dienstag, den 24. und 25. und Mittwoch und Donnerstag, den 26. und 27. April, 14^{1/2} oder 19^{1/2} Uhr im Gaswerk. Waller Frauenverein: Streifenlauf über Seefeldbad.

Mittwoch, den 26. April, 20 Uhr, in der Frauenunion, Fluggasse 2, III. Stock. Bereinigung für Frauenvereine: „Eine Arbeit im Barockhaus.“ Vortrag von Frau Marier Capres-Roffler, Birmen.

Freitag: Mittwoch, den 26. April, 14^{1/2} Uhr, im Saal Schanzengraben 29. Zürcher Frauenvereine. Mittwochsabende: Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung. Neben: Gewerkschaften von Frau Anna Herzog-Sutter, Zürich. Freudenbergrasse 142. Telefon 22 603.

Redaktion.
Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zähringerstr. 23.
Korrespondent: Frau Anna Herzog-Sutter, Zürich, Freudenbergrasse 142. Telefon 22 603.

la Strickwolle!

Garantiert unbeschworte, sehr ausgiebige, nicht fäzende, nicht einziehende, weiche Strickwolle, die 50-g-Stränge zu 55 Rp. (statt 60 Rp.) bei Bestellung von mindestens 10 Strängen 50 Rp. (Fabrikpreis). Farben: schwarz, grau, dunkelgrau, hellbraunmeliert, dunkelbraunmeliert, braun, beige.

Schöne mehrfarbige la Sportwolle, per 50-g-Stränge 70 Rp. (statt ca. Fr. 1.20), bei Bestellung von mindestens 10 Strängen 65 Rp. (Muster zur Verfügung).

Militärischer für kleine, mittlere u. große Figur, aus Reinwolle Fr. 9.80, aus Baumwolle Fr. 6.30 (2 St. 5% Rabatt, 10 St. 10% Rabatt).

Militärsocken, extra verstärkter, per Paar Fr. 2.50, bei Bestellung von mehr als 6 Paar zu Fr. 2.30 (Heimarbeit von Strickereien aus Bergregionen). Absolut seriöse Bedienung. Postnachnahme. Nichtpassendes zurück. P 214 Bn

Lana-Wollhaus Zurzach (Aargau)

Mittlerägeri - Ferienheim Mathilde
Einf. Pension Fr. 5.— bis 5.50. Geöffnet 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekt. Tel. Oberägeri 86. P 7015 Z

WERBET

Frauen! fleißig neue Abonnenten für Euer gutes Blatt! Abonnentinnen erhalten für jedes uns eingesandte Ganzjahres- Fr. 3.- Gutschrift auf ihr eibonement genes Abonnement (oder Fr. 1.50 auf jedes Halbjahresabonnement). Ihr habt nebst dem materiellen auch ein moralisches Interesse an der eifrigen Werbung, denn jedes neue Abonnement hilft mit am Aufstieg Eures Blattes. Die Administration



BETTSOFA

ist in einer Minute von einem Sofa in ein Bett verwandelt

A. Berberich, Zürich 8
Dufourstr. 645, B. Stadtheater.

P 123 Z



Eine Auswahl guter alkoholfreier Wirtschäften u. Gasthöfe

Die alkoholfreien Wirtschäften

des Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschäften in Zürich

- Blauer Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich 1, 3-5 Min. v. Hauptbahnhof
- Karl der Große, Kirchgasse 14, b. Großmünster, Zürich 1
- Olivengasse, Stadelhoferstr. 10, b. Stadelhoferbahnhof, Zürich 1
- Volkshaus Helvetiaplatz, Zürich 4
- Frey, Freystrasse 20, Zürich 4
- Sonnenblick, Langstrasse 85, Zürich 4
- Wasserrad, Josefst. 102, Zürich 5
- Kirchgemeindehaus Wipkingen, Zürich 6
- Lettenhof, Wasserwerkstrasse 108, Zürich 6
19. Kappe, Museumstrasse 10, Zürich 1
- Rüthi, Zähringerstrasse 43, Zürich 1
- Zur Limmat, Limmatquai 32, Zürich 1
- Rosengasse 10, Zürich 1
- Frohsinn, Gemeindefstrasse 46, Zürich 7
- Lindenaum, Seefeldstrasse 113, Zürich 8
- Kurhaus Zürichberg, Zürich 7, Pensionspreis Zimmer imbe-griffen Fr. 6.80 bis 8.— täglich
- Kurhaus Rigiblick, Zürich 6, P'preis wie Kurhaus Zürichberg
- Baumacker Oerlikon-Zürich

Hauptbüro des Vereins für Auskunft und Stellenvermittlung: Gotthardstrasse 21, Zürich 2

Basel P 8796 Q

Alkoholfreies Café Batterie

A. & H. Keuerleber
beim Wasserturm
Tel. 21 438 Tram 15 u. 16

BASEL Hotel Baslerhof

Christl, Hospiz, Aeschenvorstadt 55
Bestbesucht, Familienhotel II. Rang. Moderner Komfort. Zimmer teils mit fl. ab. Wasser v. Fr. 4.50 an. Alkoholfreie Restauration mit 200 Sitzplätzen. Preisemäßig. Eig. ne. Kott. Lore (P 2281)

Alkoholf. Hotel u. Restaurant Seehof in Hiltteringen

A. Thurnsee. — Das ganze Jahr geöffnet. — Ferien- u. Ruhebedürfnisse finden stets freundl. Aufnahme. Sorgfältig. Küche. Mod. einziger Zimmer mit fl. warm u. kalt. Wasser. Zu jeder Tageszeit Kaffee, Kuchen etc. Schöne Sitzungszimmer. Tel. 92.26 Die Leihgr. O. Herzog-Sutter

Lugano Alkoholfreies Hotel Restr. Helios

Nähe Hauptpost, Kursaal und See. Mod. eingerichtet. Haus. Sorgfältige Küche. Mäßige Preise. 166 14

LUZERN Hotel Waldstätterhof

beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt
Alkoholfreie Häuser des gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern

Thun „Thunerstube“

Lällil 54 Tel. 34.52
Alkoholfreies Restaurant der Frauenvereine
Moderne Gastzimmer mit fließendem Wasser. Bad Ltt. zu Fr. 3.50, 4.— und 4.50. Pensionspreise Fr. 7.50 und 8.— Mahlzeiten in verschiedenen Preislagen (kein Trinkgeld) P 1211 T

Bern Daheim Alkoholfreies Restaurant

Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31
Tel. 24.929
P 7265 Y

Alkoholf. Gemeindehaus z. Sonne Wädenswil

(Zentrale Lage)
Diverse heimelige Lokaltitäten auch gee. gnet für Gesellschaften u. Vorträge. — Radio und Grammophone
Gute selbst geführte Küche. Passanten und Pensionären höflich empfohlen. P 175 Z

ST. GALLEN Alkoholfreies Restaurant St. Galler Kaffeehalle

Gollathgasse 12, Nähe Marktplatz
P 1923 G



Hotz A.G. TEIGWAREN

sind Vorzüglich

ORO das altbewährte, feine Kochfett von P 243 Z

Flad & Burkhardt, A.-G. Oerlikon (Gegr. 1889)

der grobe

Probefest auch vom Verlag Herder, Freiburg i. Br.

MIGROS

Migros und Wirtschaftskrise.

Die vielen Leser, die gewohnt sind, allwöchentlich unseren Mitteilungen an dieser Stelle ihre freundliche Aufmerksamkeit zu schenken, werden gewiß mit uns einverstanden sein, wenn wir uns auf einige ganz objektive Feststellungen beschränken.

Wir möchten heute ihr Interesse für die Erörterung der Frage in Anspruch nehmen, wie es sich erklärt, daß die Migros in ihrer Entwicklung durch die seit 1930 auch in der Schweiz spürbar gewordene Weltwirtschaftskrise nicht nur nicht gehemmt, sondern vielmehr gefördert worden ist, ihr Absatz ist nicht ins Stocken geraten, ihr Kredit nicht erschüttert worden, das Vertrauen des Publikums in ihre Prosperität hat wie der Erfolg der von der Migros ausgegebenen Obligationen anleihen bewiesen hat, trotz aller Versuche der Gegner, es zu untergraben, eine große Befestigung erfahren.

Von den 7 vollen Geschäftsjahren der Migros fallen die ersten 4 (1926—1929) in die Zeit vor dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise, die folgenden 3 (1930—1932) standen mehr oder weniger bereits unter ihrer Einwirkung. Wie hat sich nun in diesen Jahren ihr Umsatz entwickelt? Die folgenden Zahlen geben darüber Auskunft:

1926 Fr. 2,785,000.—	1930 Fr. 17,385,000.—
1927 Fr. 3,724,000.—	1931 Fr. 29,818,000.—
1928 Fr. 6,624,000.—	1932 Fr. 42,545,000.—
1929 Fr. 9,385,000.—	
Total:	
1926/29 Fr. 22,528,000.—	1930/32 Fr. 89,748,000.—

Mit anderen Worten: der Umsatz der Migros in den 4 ersten krisenfreien Jahren ihres Bestandes betrug nur rund den vierten Teil des Umsatzes, den sie in den drei letzten Krisenjahren erzielte. 1931 war unser Umsatz mehr als 20 Millionen Franken größer als 1929 und 1932 sogar mehr als 33 Millionen Fr.

Mit Recht wurde unlängst bei Besprechung unseres letzten Jahresberichtes in der „N. Z. Z.“ die große Umsatzvermehrung in 1932 als erstaunlich bezeichnet. Sie steht in der Tat in einem sehr auffallenden Gegensatz zu dem bei den meisten Konsumvereinen und insbesondere auch bei ihren Verbänden eingetretenen Umsatzstillstand, resp. Umsatz-Rückgang.

Es betragen die Umsätze in Millionen Fr.

des V. S. K., Basel (Verband schweiz. Konsumvereine)	d. V. O. L. G., Winterthur (Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften)
in Konsumwaren 1931 = 159,14 Mill. Fr. 1932 = 158,47 Mill. Fr.	in Konsumwaren 1931 = 17,07 Mill. Fr. 1932 = 16,50 Mill. Fr.
des L. V. Z. Zürich (Lebensmittelverein Zürich)	der Genossenschaften des V. O. L. G. in Konsumwaren
1931 = 19,31 Mill. Fr. 1932 = 19,23 Mill. Fr.	1930 = 21,38 Mill. Fr. 1931 = 20,50 Mill. Fr.

Es lohnt sich, bei der Tatsache der starken Umsatzvermehrung der Migros und der Umsatzlähmung bei den Konsumgenossenschafts-Verbänden, die beanspruchen, nicht weniger als die Migros, die Konsumenten-Interessen zu wahren, einen Augenblick nachdenkend zu verweilen.

Wirden haben die Verbände Recht, wenn sie darauf hinweisen, daß sich hinter den in Frankentum ausgedrückten verringerten Umsatzziffern des letzten Jahres ein größerer mengenmäßiger Umsatz an Waren verberge infolge der gesunkenen Preise. Aber das ist, mindestens im gleichen, vielleicht sogar noch in einem höheren Grade bei dem Umsatz der Migros der Fall, und trotzdem erzielte sie eine „erstaunliche“ wertmäßige Umsatzsteigerung von mehr als 12 Millionen Fr. in den Jahren 1931 und 1932!

Die Erklärung für diese Tatsache liegt ganz offensichtlich in dem Umstand, daß die Migros mit ihrem System und ihren Grundsätzen der Warenbeschaffung und Warenvermittlung zwischen Produzent und Konsument einen wirklichen, allgemein vorhandenen Volksbedürfnis entsprechen hat, das gerade in der Wirtschaftskrise wohl noch lebhafter empfunden worden ist, als in normalen Zeiten. Niemand wird im Ernste angesichts der oben mitgeteilten Umsatzzahlen in Abrede stellen können, daß gerade in diesen letzten Krisenjahren immer neue und immer größere Massen von Konsumenten zur Migros gestoßen sind, weil sie herausgefunden haben, daß die Dienste, welche die Migros ihren Kunden zu leisten sich bemühte, kein „Bluff“ waren, sondern den Haushaltungen ermöglichten, trotz verminderten Einkommens den gewohnten Ernährungsstandard einigermaßen aufrecht zu halten. Die Schweizer hat dem in seiner Lebenshaltung bedrohten Volk einen gangbaren Weg gezeigt, auf dem es den seine Existenz bedrohenden Wirkungen der Wirtschaftskrise ausweichen kann, und diesen Weg hat das Volk gut befunden und begrüßt. Die von der Migros konsequent durchgeführten Grundsätze, die gesunkenen Weltmarktpreise der Nahrungsmittel so schnell und vollkommen wie möglich dem Konsumenten zu gute kommen zu lassen und dem einheimischen Produzenten für seine Erzeugnisse nicht nur einen schlanken Absatz zu verschaffen, sondern ihm dafür auch einen Preis zu bezahlen, bei dem er bestehen kann — diese richtigen und volkswirtschaftlich gesunden Handlungsgrundsätze sind es gewesen, mit denen die Migros sowohl die Krisenwirkungen für das arbeitende Schweizervolk wirksam bekämpft hat, als auch selbst ihr Unternehmen mit Erfolg durch die Krisenzeit hindurch geführt hat. Ihre Grundsätze und Methoden haben ihre Probe bestanden. Sie sind geübt, überall, wo sie angewendet werden, gesunde wirtschaftliche Zustände anzubahnen. Würde überall in der Wirtschaft nach ihnen ver-

Vacherin-Käse vollfett per kg. Fr. 1.90

(in Schachteln von 600 g bis 1 kg)

Unsere Schokoladen:

„Jowanu“, ganze Haselnuß	100 g	25 Rp.
„Jowa“-Milchschokolade	1 Tafel	
„Jomanda“-Mandelmilch	100 g	29 1/2 Rp.
„Fairsport“-Edelbitter Fondant	1 Tafel 85 g	25 Rp.

Interessante Kompotte

Heidelbeeren, aus kräftigen Bändern
Bergbeeren gr. Dose 95 Rp.
Halbe Birnen, ff. Williams gr. Dose Fr. 1.20
Kirschen, rote und schwarze gr. Dose 95 Rp.
Mirabellen gr. Dose 80 Rp.
Reineclauden gr. Dose 80 Rp.
Erdbeeren, ff. Lyoner 1/2 Dose 95 Rp.
Zwetschgen, ganz gr. Dose 50 Rp.
Frucht-Salat gr. Dose Fr. 1.20
Pflirsche, kalif. „Libby“ gr. Dose Fr. 1.50
Ananas, Hawaii „Del Monte“, Fancy gr. Dose Fr. 1.50

Dörrobst

Malaga-Trauben, getr. „Impériaux“ (400 g 50 Rp.)	1/2 kg	62 1/2 Rp.
Rohkost-Beuteln (330 g 50 Rp.)	1/2 kg	75 1/2 Rp.
Muskat-Datteln (730 g Fr. 1.—)	1/2 kg	68 1/2 Rp.